Sachverhalt

**Verbesserung der Angebote für Jugendliche im Stadtteil Kornburg (Antrag CSU-Stadtratsfraktion vom 14.05.2025)**

Die CSU-Stadtratsfraktion sieht in ihrem Antrag „Verbesserung der Angebote für Jugendliche im Stadtteil Kornburg“ vom 14.05.2025 in diesem Stadtteil einen deutlichen Mangel an passenden Treffpunkten für Jugendliche im Alter von 12 bis 17 Jahre, der zu Frustration bei Betroffenen und einer Verlagerung der Aufenthaltsorte an ungeeignete Stellen im Gebiet führe.

Deshalb stellt die Fraktion den Antrag zur Information über den derzeitigen Stand von Angeboten der Kommune und freier Träger für Jugendliche im Stadtteil. Zudem sollen konkrete Entwicklungsmöglichkeiten für einen öffentlichen Jugendbereich bzw. Jugendaktionsfläche in Kornburg dargestellt werden.

## Situationsanalyse Stadtteil Kornburg

Kornburg gehört zu den südöstlichen Vororten Nürnbergs und bildet in Nachbarschaft zu Katzwang, Gaulnhofen, Worzeldorf, Weiherhaus, Herpersdorf und Pillenreuth den Planungsbereich 34 der Jugendhilfeplanung Offene Kinder- und Jugendarbeit, Kleinräumige Bestands- und Bedarfsanalyse (2017). Die Spielflächenplanung und Versorgung in Kornburg ist im Rahmen der Jugendhilfeplanung Spielen in der Stadt (2008) im Planungsbereich 33 abgebildet.

Mit der Neuerschließung von Baugrund und der Neubebauung vor allem in Worzeldorf (Distrikt 493) und Kornburg (Distrikt 494) werden zahlreiche Familien mit Kindern in das Gebiet ziehen. In Kornburg leben 301 Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis unter 18 Jahre (Stand 12/2024).

Seit dem Schuljahr 2005/ 2006 fahren Kinder und Jugendliche aus Katzwang, Gaulnhofen, Weiherhaus, Herpersdorf und Pillenreuth ab der fünften Jahrgangsstufe in andere Stadtteile, weil nur in Kornburg und Worzeldorf Grundschulen und im Gebiet insgesamt keine weiterführenden Schulen bestehen. Dies fordert von den jungen Menschen nicht nur große Flexibilität. Die Situation bedingt zudem ein beachtliches Maß an Fahrzeiten und Stunden außerhalb ihres Wohnorts. Überdies füllen Lernen und Hausaufgaben, die Mitgliedschaft in Sport-/ Vereinen, Feuerwehren, Teilnahme und Ehrenämter in örtlichen Kirchengemeinden die Kalender von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

In Kornburg gibt es viele Freizeitmöglichkeiten für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die vor Ort organisiert sind:

- **Sportvereine**, die Angebote für junge Menschen vorhalten, bieten Sportarten wie Schießsport, Fußball, Basketball, Tennis, Gymnastik oder Leichtathletik an. Sie ermöglichen sportliche Betätigung im Wohnnahraum, fördern Teamgeist und körperliche Fitness.
- **Jugendfeuerwehren** bilden aus, ermöglichen dauerhaft Training, bieten Zeltlager an, etc.
- **Brauchtum und Tradition** wird in lokalen Gemeinschaften gestärkt und Geschichte bewahrt. Der Zusammenhalt der Dorfgemeinschaft steht im Mittelpunkt, etwa bei jährlich stattfindenden Kirchweihen.

- **Öffentliche Spielflächen in Kornburg** finden sich schwerpunktmäßig in den nördlichen und nordöstlichen Bereichen.

  Zu den vorhandenen Angeboten zählen:
  - 33.1 - Spielfläche am Mauserweg mit Seilbahn, Rodelhügel, Streetball-Feld und Bolzplatz,
  - 33.2 - Spielfläche mit Bolzplatz „Am Bruckweg“,
  - 33.3 - Spielplatz Schenkendorffstraße,
  - 33.4 - Spielhof an der Martin-Luther-King-Grundschule (geöffnet an Werktagen, Sonn- und Feiertags geschlossen),
  - 33.5 - Spielplatz an der Florentiner Straße,
  - sowie der aktuell im Bau befindliche Spielplatz im Bereich „Rieterbogen“ in Kornburg-Nord.

  Insgesamt weist der Spielflächen-Planungsbereich 33 (Kornburg) nach jetzigem Stand ein Spielflächendefizit von 3085m² auf. Somit ist grundsätzlich ein räumliches Versorgungsdefizit festzustellen. Die aufgeführten Spielflächen – ausgenommen der Mauserweg – sind aufgrund des Lärmschutzimmissionsrechts nur von Kindern bis 14 Jahre zu nutzen, teilweise sind die Flächen aber aufgrund ihrer Ausstattungsmerkmale für jüngere Kinder konzipiert. Dies verstärkt in Kornburg auch den Mangel an jugendgerechten Treffpunkten im öffentlichen Raum sowie an Aktionsflächen mit Aufenthaltsqualität für ältere Kinder und Jugendliche.

**Offene Jugendarbeit**

Kornburg selbst verfügt, wie andere Gebiete im Planungsbereich, über keine eigene pädagogisch betreute Einrichtung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Dennoch hat dieser Bereich mit dem Kinder- und Jugendhaus „Red Box“ den Vorteil eines „Vollsortimenters“, der in relativ geringer Entfernung zwischen den benachbarten Stadtteilen Worzeldorf/ Herpersdorf liegt. Dessen Konzept sieht ausdrücklich die Öffnung für die angrenzenden Stadtteile vor. Gerade für die Zielgruppe der 12-17-Jährigen, die schulbedingt viel mit dem ÖPNV unterwegs ist, bedeuten die wenigen Minuten von Kornburg nach Worzeldorf mit der Haltestelle vor der Tür der „Red Box“ kein Hindernis.

Engere Kooperationen der Red Box mit dem BV Nürnberg-Kornburg, Kirchengemeinden und örtlichen Vereinen sind wünschenswert und umsetzbar.

Weitere Offene Angebote der Kinder- und Jugendarbeit in der Umgebung bieten

- der **Offene Jugendtreff WH 13** der ev. Kirchengemeinde in Katzwang,
- der **Jugendtreff DOWNSTAIRS** - Kinder- und Jugendbüro des Marktes Wendelstein und
- die **Mobile Jugendarbeit** des Jugendamtes Nürnberg in Katzwang 1x wöchentlich mittwochs.

## Vorgespräche und Überlegungen zur Kinder- und Jugendarbeit

Auf Anfragen des BV Kornburgs zu den letzten beiden Bürgerversammlungen wurde auf Kapazitäten des Kinder- und Jugendhauses Red Box verwiesen. Diesen Vorschlag lehnte der BV jedoch als unzureichend ab. Die BV-Vorsitzende, Frau Staufer, gibt per E-Mail vom 08.05.2025 gegenüber J an, die jungen Menschen würden definitiv vor Ort bleiben wollen und sich lieber im öffentlichen Raum wie z.B. „unter der Autobahnbrücke“ treffen, als in das KiJH Red Box zu fahren.

Die Jugendhilfeplanung Offene Kinder- und Jugendarbeit, Band 1, Fachliche Planung und Weiterentwicklung (2017) formuliert als Handlungsempfehlungen für den Planungsbereich die Entwicklung dezentraler Konzepte der Bedarfsabdeckung, bestehende Kooperationen und Vernetzungen zu verfestigen, bzw. auszubauen und ggf. gemeinsam bedarfsgerechte Angebote zu entwickeln.
Berücksichtigung finden dabei die Bewertungsindikatoren der Jugendhilfeplanung (Jugendrelevanz, Kulturelle Situation und Segregation, Prekäre Lebenslagen junger Menschen, Jugendspezifische Konfliktlagen und Wohnumfeld / Qualität sowie die mit dem Kinder- und Jugendhaus Red Box bereits bestehenden Ressourcen).

Neue und sich seit Beginn des Jahres vertiefende Kontakte zwischen dem stellvertretenden BV-Vorsitzenden Ingo Kreil (im Auftrag von Frau Staufer), Frau Friedrich, Leiterin der Red Box, Frau Werhof, Leitung der Mobilen Jugendarbeit, und der sozialräumlich zuständigen Abteilungsleitung Kinder- und Jugendarbeit greifen diese Gedanken auf. Die Idee ist, gemeinsam zu eruieren, welche Möglichkeiten gesehen werden, Jugendarbeit in Kornburg zu fördern. Ein Ortstermin fand im Februar in Kornburg dazu statt.

**Dabei entstanden folgende erste Ideen:**

- Die Teams der Red Box und der Mobilen Jugendarbeit ermitteln den konkreten Bedarf vor Ort.
- Dazu gehören u.a. Treffen mit jungen Menschen aus den Zielgruppen, um bestehende Angebote bekannt zu machen und gemeinsam zusätzliche realistische Angebote zu entwickeln.
- Eine wesentliche Rolle wird bei all dem das Jugendpartizipationsmodell laut! übernehmen, die Spezialist*innen für genau diese Vorhaben.
- Zur Bedarfserfassung gehören auch die Präsenz von Red Box-Mitarbeiter*innen und von laut! auf der Kerwa und bei weiteren Veranstaltungen in Kornburg.
- Vorgesehen ist bereits für 2026 der Aufbau eines Standorts der Mobilen Jugendarbeit, sobald der neue Bus beschafft und einsatzbereit ist, ggf. im Wechsel mit Katzwang.

**Zusätzliche Ressourcen für den Stadtteil**

Eine weitere Option wäre grundsätzlich, eine Personalstelle/ Streetworkstelle zu schaffen, die, wie in anderen Stadtteilen, an eine bestehende Einrichtung angegliedert wird, in diesem Fall an das Kinder- und Jugendhaus Red Box. Aufsuchende mobile Angebote vor Ort und/ oder extra Angebote für Gruppen junger Menschen aus Kornburg in der Red Box könnten dabei Arbeitsschwerpunkte darstellen. Diese Maßnahme lässt sich allerdings nach aktuellem Stand der städtischen Finanzen nicht über die Verwaltung realisieren.

Eine gänzlich neue Einrichtung für Kornburg wäre auf Grundlage der relevanten Indikatoren der Jugendhilfeplanung zur Weiterentwicklung von Angeboten nicht zu rechtfertigen.

## Aufenthalts- und Aktionsflächen im Stadtteil

Um mittelfristig geeignete und realisierbare Aufenthalts- und Aktionsflächen für Jugendliche zu finden, bat das Jugendamt das Stadtplanungsamt sowie das Bürgeramt Süd um eine Flächensuche und Standortprüfung.

Unter Abwägung zu beachtender Interessen wurden **mögliche Standorte** empfohlen:

- Das Bürgeramt-Süd schlägt die Integration in das geplante Bauvorhaben Kita/Seniorenheim Am Bruckweg/Kellermannstraße (Fl.Nrn. 572, 574/3, 575–577) oder die Fläche neben P+R-Parkplatz (Fl.Nr. 161, Gemarkung Kornburg) vor.
- Stpl nennt ergänzend dazu die Flächen Fl.Nr 160 sowie 684/12.

Die genannten Flächen sind in der beiliegenden Karte mit roten Kreisen angezeigt. Im Rahmen der Instruktion wurden durch das Bürgeramt Süd darüber hinaus viele weitere Potentiale betrachtet. Diese sind zur Information in der Karte mit grünen (Landwirtschaft) oder blauen (ökologische Flächen) markiert. Landwirtschaftliche Flächen, ökologische und geschützte Flächen wurden als Aufenthalts- und Spielflächen für Kinder und Jugendliche ausgeschlossen.

J wird die genannten Flächen als potenzielle Maßnahmenflächen in die Jugendhilfeplanung „Spielen in der Stadt“ aufnehmen und weiterverfolgen. Bei positiver Detailprüfung durch die zuständigen Dienststellen könnten die Flächen – vorbehaltlich einer gesicherten Finanzierung und unter Berücksichtigung vorrangiger Bedarfe im gesamtstädtischen Kontext – konkretisiert werden. Umsetzbar wäre dabei sicherlich auch, wie an anderen Stellen im Stadtgebiet, Treffpunkte mit wetterfesten Jugendunterständen zu möblieren.

Bei diesen Planungen ist die Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen essenziell. Ein Schwerpunkt kann sein, junge Menschen zu bitten, die vorgeschlagen Flächen aus ihrer Perspektive auf Eignung als Jugendtreffpunkt zu beurteilen und zu priorisieren, bzw. auch eigene Flächenvorschläge einzubringen. Die Mitarbeiter*innen von laut! sind hierfür die richtigen Fachleute und werden entsprechende geeignete Formate initiieren.